

Indische Schule

Nachrichten des Indischen Schulvereins

Nr. 33/1

BONN

August 2013

Jahresbericht 2012

(Bericht über Investitionen, Entwicklungen und Veränderungen in der Vivekananda-Schule in Jogiwala/Dehradun für das vergangene Jahr, den die Vereinsvorsitzende, Frau Dr. Ursula Brandis, am 12. Juli 2013 der Mitgliederversammlung vorlegte)

Entwicklungen im Kindergarten- und Schulbereich:

Die verschiedenen Einrichtungen des Indischen Schulvereins sind Ihnen vertraut. Im Folgenden möchte ich Ihnen zunächst Kenntnis geben von der Zahl der Kinder, die 2012 in ihnen betreut bzw. unterrichtet wurden:

2012 wurden in der Vivekananda-Schule vom 1. bis zum 12. Schuljahr insgesamt 689 Schüler (2011: 635 Schüler) unterrichtet, im Kindergarten Jogiwala wurden 36 Kinder (2011: 34 Kinder), in der Kindergarten-Schule in Navada 114 Kinder (2011: 110 Kinder) und in Bhur 84 Kinder betreut (2011: 70 Kinder).

Insgesamt wurden in allen Einrichtungen 2012: 923 Kinder betreut und unterrichtet (2011 875 Kinder). Im März 2012 legten 73 Schüler und Schülerinnen in Jogiwala die Prüfung des 12. Schuljahres ab, 5 Schüler/innen mussten sich einer Nachprüfung unterziehen. Nach Abschluss des 10. Schuljahres haben 99 Schüler und Schülerinnen die Abschlussprüfung gemacht. Alle haben die Prüfung bestanden. Diese Prüfung ist somit noch besser ausgefallen als im Vorjahr.

Im Vorjahr wurde über drei Schulbusse berichtet, die von der Schule betrieben werden. 2012 wurde geplant, noch einen weiteren Bus zu kaufen, dies konnte bisher aber noch nicht verwirklicht werden. Erfreulicherweise wurde aber in 2012 auch der dritte Bus schuldenfrei. Der eigene Schulbus-Betrieb ist für Schüler und Eltern gleichermaßen eine große Erleichterung, da die staatlichen Transportmöglichkeiten fast gänzlich fehlen. Letztlich profitiert auch die Schule vom Einsatz der Busse, da auf diese Weise mehr Schüler einen Zugang zur Schule finden.

Wie immer wieder erläutert wird, versucht die Vivekananda-Schule langfristig, finanziell soweit wie möglich auf eigenen Beinen zu stehen. Seit ihrer Gründung hat sie stets ihr Einkommen aus Gebühren gesteigert. Das System, wonach die zahlungsfähigen Eltern Gebühren bezahlen, während finanzschwache Eltern ihre Kinder kostenlos in die Schule schicken, hat gut funktioniert. Heute kann die Schule nicht nur ihre Lehrer besser bezahlen, sondern auch zur Verbesserung der Infrastruktur einen finanziellen Beitrag leisten.

Auch in Indien steigen die Lebenshaltungskosten rasant an, was natürlich auch unsere schulischen Einrichtungen vor viele Finanzierungsprobleme stellt. Wasser- und Strompreise steigen, so auch die Preise von Diesel und Gas. Das Letztere wird für das Kochen im Internat und in der Schulkantine benötigt. Darüber hinaus erhebt der Staat Gebühren für jede Kleinigkeit: z.B. Straßensteuer für Busse, Jahresgebühren für die Anerkennung durch die Schulbehörde oder Eintragungsgebühren für die Vereine. Trotzdem steht die Vivekananda-Schule – was ihre Leistungen betrifft – besser da als andere Privatschulen in der Region. Durch niedrige Gebühren und Stipendien sowohl für Begabte als auch für sozial schwache Schüler im 11. und

Einladung zum Vereinsfest am 14. September 2013 (11 – 18 Uhr)

Der Verein feiert den Vereinstag in den Räumen der kath. Kita St. Adelheid in Bonn-Pützchen. Im Rahmen der Veranstaltung wird es indisches Essen, Kaffee, Tee und Kuchen geben. Auch ein indischer Basar wird organisiert. Sie sind herzlich eingeladen, die Arbeit des Vereines und seiner Mitglieder kennenzulernen. Der Erlös kommt der Vivekananda-Schule zugute.

Die kath. Kita St. Adelheid befindet sich im Park des Herz-Jesu-Klosters, hinter dem St. Adelheid-Gymnasium. (Am Herz-Jesu-Kloster 10, 53229 Bonn)

Anfahrthhinweise und weitere Informationen auf www.indischer-schulverein.de

Falls Sie auch bei der Gestaltung des Festes durch Spenden von Kuchen usw. mithelfen wollen, teilen Sie uns dies bitte bald mit: Christa Krautwig (0228-482190 oder 02242-1357), Uwe Schmoe (0228-432659).

12. Schuljahr, durch Vergabe von Internats-Stipendien, materielle Hilfe und Gebührenbefreiung für bedürftige und arme Schüler brachte die Schule 2012 einen Beitrag von 13.954 Eur auf. Detailliert ergibt sich aus dieser Summe Folgendes:

Vier Schüler wurden mit 597 EUR umfangreich unterstützt durch Schulkleidung, Schuhe, Gebührenbefreiung und Schulmaterial, 31 Schüler in Jogiwala und 9 Schüler in Nawada bezahlten keine Schulgebühren im Wert von 2.598 EUR, 10 Schüler bezahlten nur die Hälfte der Gebühren im Höhe von 610 EUR. 13 Internats – Voll und Halbstipendien – wurden vergeben im Wert von 9.279 EUR, 9 Stipendien für die Klassenbesten bis zum 10. Schuljahr im Wert von 33 EUR und 13 Stipendien für begabte Schüler des 11. und 12. Schuljahres im Wert von 838 EUR.

Die Jahreseinnahmen und Ausgaben der Schule beliefen sich auf ca. 156.646 EUR. Mehr als die Hälfte der Ausgaben entfielen auf Gehälter und Sozialversicherungen der Mitarbeiter, der Rest wurde für die Unterhaltung des Schulbetriebs in Form von Anschaffungen benötigt (Computer, Möbel, Brunnenbohrung im Internat und Malerarbeiten). Der Verein hat die Schule direkt mit einem Betrag von 4411 EUR unterstützt.

Im Berichtsjahr unterstützte der Verein auch die **Zweigschulen** mit folgenden Beträgen:

Nawada mit 1.529 EUR; Bhur mit 1.213 EUR; den Kindergarten Jogiwala mit 206 EUR und Nakrona mit 1.535 EUR. Finanziell arbeiten auch diese Einrichtungen nach dem in der Vivekananda-Schule geltenden Prinzip. Gebühren werden nur von den Eltern verlangt, die diese auch zahlen können. Die Einrichtungen leisten nur einen Teil ihrer Betriebskosten, der jeweilige Rest in unterschiedlicher Höhe wird vom Verein gezahlt.

Durch die steigende Zahl der Kinder in den genannten Kindergärten und Kindergartenschulen wird mehr und mehr unser Plan verwirklicht, Schüler für die Schule in Jogiwala zu gewinnen und sie bereits im Sinne des Schulkonzepts vorzubereiten.

Schulveranstaltungen

Die Vivekananda-Schüler nehmen regelmäßig an den von verschiedenen Organisationen in Dehradun ausgerichteten Wettbewerben in Malen, Singen und Reden teil. Die Schule veranstaltet jährlich selbst sechs Wettbewerbe in unterschiedlichen Disziplinen.

Im Oktober organisierte die Schule in Zusammenarbeit mit der Indo-German Cultural Society mit der Unterstützung der Sir-Dietrich-Brandis-Stiftung Wettbewerbe in Aufsatzschreiben, Malen, Reden in Hindi und Englisch, Singen und Tanzen, wobei 48 Schüler und Schülerinnen aus 17 Schulen aus der Region teilnahmen. Die Preise wurden am 17. November 2012 auf einer speziell für diesen Zweck organisierten Veranstaltung durch Dr. P.P. Bhojvaid, den Direktor des Forest Research Institute übergeben.

Sechs Schüler und Schülerinnen aus den 6. – 8. Schuljahren nahmen zum ersten Mal an den nationalen indischen Sportwettbewerben vom 12.02. – 16.02.12 in Bangalore als Mitglieder der Uttarakhand-Juniormannschaft teil. Vorher hatten sie auf Bezirksebene an Auswahlverfahren teilgenommen.

Auch im Berichtsjahr organisierten die Schulen in Nawada und Jogiwala jeweils im Februar und November Schulbasare unter großer Beteiligung der Eltern und Schüler. An beiden Basaren beteiligten sich jeweils auch andere Kindergarten-Schulen.

Personal

Insgesamt arbeiteten 82 Personen im Jahr 2012 in den Schuleinrichtungen: 38 Lehrkräfte in Jogiwala (einschließlich einer Leiterin und ihrem Stellvertreter), 7 weitere Angestellte (Bibliothekar, Hausmeister, Buchhalter, 2 Büroangestellte u. Kassierer usw.), 11 andere Mitarbeiter (Busfahrer, Gärtner, Koch & Putzhilfen und Reinigungskräfte). Im Kindergarten Jogiwala, in Nawada und Bhur arbeiteten 20 Lehrer, Kindergärtner und andere Mitarbeiter. Da die Schule Tag und Nacht bewacht werden muss, stellte die Sicherheits- und Überwachungsfirma 6 Wächter für die Schule und das Internat zur Verfügung.

Mitarbeiter-Fortbildung

Am Programm der Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte und des Büropersonals nahmen im Berichtsjahr 9 Praktikanten teil. Vier von ihnen lernten im Lehrbetrieb in Jogiwala und Nawada, 2 in Bhur im ersten, zweiten und dritten Jahr der Ausbildung, Zwei ehemalige Schülerinnen arbeiteten im Büro der Schulgenossenschaft und zwei in den Büros des Vereins und der Schule. Der Verein finanzierte die Ausbildung mit einem Betrag von ca. 3.310 EUR.

Bauprojekte

Im Jahre 2012 konnte der Verein zwei große Bauprojekte, die im Jahr 2011 begonnen wurden, erfolgreich beenden. Das Schul- und Vereinsbürohaus in Jogiwala wurde fertiggestellt und in Betrieb genommen. Das Bürogebäude in Jogiwala umfasst ca. 380 qm und hat ca. 58.000 EUR gekostet. Auch das Schulhaus in Bhur wurde fertiggestellt, sodass Lehrer und Schüler vom Dorfgemeindehaus – wie bereits berichtet – umziehen konnten. Es gab im April eine Eröffnungsfeier in Anwesenheit von Herrn Joseph Steib und seiner Frau, deren Harshita-Stiftung einen großen finanziellen Beitrag für das Projekt geleistet hat und überhaupt erst die rasche

Durchführung der Arbeiten ermöglichte. Alle Dorfbewohner von Bhur und der Umgebung waren eingeladen und die Schulkinder trugen mit Musik und Tanz zum Fest bei.

Das Schulhaus in Bhur besteht aus vier Räumen einer Größe von 6 x 9 m und zwei Räumen der Größe von 5 x 5 m und ist zudem mit einer durchlaufenden 2,5 m breiten Veranda ausgestattet. Zusätzlich wurden sechs Toiletten mit Waschgelegenheit und eine Dreikammergrube mit Sickergrube sowie ein Regenwasserspeicher gebaut. Die bebaute Fläche des Hauses beträgt ca. 400 qm. Die Arbeiten kosteten insgesamt 67.000 EUR.

Die Spenden der Mitglieder und Freunde des Indischen Schulvereins, der Sir-Dietrich-Brandis-Stiftung, der Harshita-Stiftung, und nicht zu vergessen die großzügige Unterstützung des St. Adelheid Gymnasiums durch die Spende vom Schulbasar 2011 erst haben es ermöglicht, die hohen Kosten der Projekte zu tragen und in kürzester Zeit die Arbeiten zu vollenden. Für all diese Unterstützungen möchte ich mich auch in dieser Stelle nochmals ausdrücklich bedanken.

Darüber hinaus konnten wir im Berichtsjahr auch noch weitere auf dem Programm stehende und dringend benötigte Projekte durchführen: 1) Auf dem Gelände des Internats ist ein Brunnen gebohrt und damit die Wasserversorgung des Internats und des Kindergartens gesichert worden. Die Maßnahme kostete: 3.830 EUR.

2) Der undichte Wasserspeicher und die Fäulnisgrube - mit festen Betonmauern - sind fertiggestellt worden und damit ist deren Funktionsfähigkeit gesichert. Die Maßnahme kostete ca. 6.669 EUR. 3) Der Kindergartenraum ist - wie geplant - um eine zusätzliche Fläche von 5 x 6,5 m erweitert worden. Die Maßnahme kostete ca. 6.470 EUR.

4) Die Schulgebäude in Jogiwala und Nawada sind 2012 angestrichen worden. Die beiden Maßnahmen kosteten 6.985 EUR. Die Vivekananda-Schule und die Vivekananda-Stiftung in Dehradun haben die Kosten selbst getragen. Den ausführlichen Finanzbericht wird der Schatzmeister vortragen, im Voraus möchte ich aber erwähnen, dass der Verein im Berichtsjahr 2012 einen Betrag von 80.000 EUR nach Indien überwiesen hat.

Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 350. Namen von Mitgliedern, die unbekannt verzogen sind, wurden aus der Liste gestrichen, es gab Austritte aus Altersgründen und leider sind auch Todesfälle zu verzeichnen.

Wie immer ergeht der Appell an Mitglieder und Freunde, für den Verein und für neue Mitgliedschaften zu werben.

Veranstaltungen des Indischen Schulvereins:

Am 1. September 2012 feierte der Verein sein zur Tradition gewordenen Jahresfest in den Räumen der Katholischen Kita St. Adelheid in Pützchen.

Dank für viele Unterstützungen.

Auch im Berichtsjahr 2012 erhielt der Verein große Unterstützung durch verschiedene Institutionen und durch einzelne Spender.

An erster Stelle möchte ich für eine großzügige Spende der Harshita-Stiftung Rednitzhernbach und den Stiftern Frau und Herrn Steib danken, hierdurch wurde es überhaupt erst möglich, mit dem Schulbau in Bhur zu beginnen. Mein Dank gebührt auch mehreren Mitgliedern des Vereins, die durch die Übernahme der Internatskosten für Schüler/innen und durch die Übernahme von Gebührenstipendien die Vivekananda-Schule entlastet haben. Ich hoffe, dass diese großzügige Unterstützung dem Verein auch weiterhin erhalten bleiben wird.

Herzlich danken möchte ich auch den Mitgliedern, die anlässlich eines Geburtstages, durch die Veranstaltung eines Basars oder durch andere große Spendenaktionen zugunsten des Vereins tätig geworden sind. Ohne diese Initiativen wäre der Verein nicht in der Lage, Jahr für Jahr hohe Geldüberweisungen nach Indien aufrecht zu erhalten.

Bei Herrn OSTD Bachner möchte ich mich herzlich bedanken, dass wir jedes Jahr unsere Jahresversammlung in den Räumen des Gymnasiums abhalten dürfen. Dies ist eine zusätzliche große Unterstützung unserer Arbeit.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und Spendern für die finanzielle und materielle Unterstützung im Jahre 2012 und hoffen und wünschen, dass diese auch in Zukunft dem Verein zur Verfügung steht.

Weitere Schulprojekte

Im Zusammenhang mit der Gründung einer Berufsschule hat die Vivekananda-Schule bereits für die folgenden Fächer die Anerkennung von der Schulbehörde in Delhi bekommen:

1.) Financial Management 2.) Audit and Accounting; IT System and Webtechnology and Library Science

Die Liste der Anerkennung wird jedes Jahr erweitert. Einige der im vorigen Jahr geplanten Projekte sind inzwischen - wie berichtet - durchgeführt worden,

Folgende Projekte sind vorgesehen:

- a) Die Errichtung von 2 Räumen für das Kochpersonal im Internat und ein Raum für die Waschmaschine: ca. 84 qm, Kosten etwa 17.500 EUR. b) Erwerb des Hauses, das vor der Schule in Bhur steht, Kosten etwa 11.500 EUR c) Einrichtungen der Werkstätten für Holz und Elektrizität, Kosten etwa 3.000 EUR.

Schon länger geplante, aber bisher noch nicht verwirklichte Projekte: -Kauf einer zwischen den beiden Schulgrundstücken in Jogiwala liegenden Parzelle, die für die Schule wichtig wäre, um den zukünftigen Geländebedarf zu decken. Wegen der enorm gestiegenen Grundstückspreise war der Kauf bisher nicht möglich. -Grunderwerb für die Schule in Nawada.

Reise-Erfahrungen

Rundreise durch den Norden Indiens im März 2013

Am 08.03.2013 fand sich am Frankfurter Flughafen eine bunte Gruppe von sieben Indien-Reisewilligen um Herrn Dr. Sharma zusammen. Kurze Zeit später waren wir in der Luft...

Ankunft und erste Station

...und landeten ein bisschen längere Zeit später am Indira Gandhi International Airport in Delhi. Dort bestiegen wir unseren kleinen Bus, der uns die kommenden Tage begleiten sollte, und fuhren ein paar Stunden in Richtung unseres ersten Ziels. Wir bestaunten das Stadt- und Straßenbild mit all den Menschen, Tieren, Ständen, den bunten Farben und dem chaotischen Verkehr. Insbesondere letzteres sorgte für viel Gesprächsstoff, Unverständnis oder Belustigung, etwa wenn der gesamte Verkehr auf einer Autobahn kurzzeitig zum Erliegen kam, weil eine Kuh langsam und genüsslich die Straßenseite wechselte.

Unsere erste Station war die Festung Neemrana. Es handelt sich hierbei um eine alte Festung, die lange unbewohnt war, dann zu einer Ruine verkam und 1977 in einer gigantischen Restauration wieder auf- und zu einem Hotel umgebaut wurde. Die Betreiber nennen es „non-hotel hotel“, um zu verdeutlichen, dass die Nutzung als Hotel in erster Linie nicht kommerziellen Zwecken, sondern der Erhaltung des Gebäudes und somit der Erhaltung der Kultur und

der Geschichte Indiens und dienen soll. Wir waren überwältigt von der riesigen, wunderschönen und stilvoll umgebauten Anlage, genossen noch ein Konzert von europäischer klassischer Musik, für welches die Künstler aus Delhi angereist waren, und ließen den Tag im Sonnenuntergang entspannt ausklingen.

Am nächsten Morgen erlebte ich eine lustige Situation, als ich früh morgens und ganz allein im Pool ein paar Bahnen schwamm; zwei Äffchen gesellten sich an den Rand, drehten meine Wasserflasche auf und tranken abwechselnd. Als ich sie durch Wasserspritzen verscheuchen wollte, da sie sich auch für mein Handy interessierten, schauten sie mich –offensichtlich

empört ob meiner unverschämten Art- mit weit geöffneten Mündern an. Ich verließ wenig später den Pool und beobachtete, dass die Affen im hohen Bogen und immer wieder ins Wasser sprangen und sich prächtig zu amüsieren schienen.

Nach einem „indisch-europäischen“ Frühstück verließen wir diesen wunderschönen Ort und brachen mit unserem Bus auf nach Alsisar...

Alsisar (10.-11. März)

... wo uns ein ebenfalls traumhaftes Hotel erwartete, diesmal handelte es sich um einen ehemaligen Maharaja-Palast.

Am folgenden Tag erkundeten wir den kleinen Ort und wurden von einem netten und sachkundigen Führer



geführt, der uns zunächst die Dorfschule zeigte, in der seine Frau unterrichtete. Später führte er uns durch weitere Bauten, zeigte uns Havelis (Bürger- und Handelshäuser) und lud die gesamte Gruppe zu sich nach Hause zum Tee ein. Dies war eine besonders nette Begegnung und eine tolle Möglichkeit, ein bisschen „echtes Indien“ zu erfahren.

Meine Kommilitonin Hanna und ich ritten am Abend auf einem Kamel durch das Dorf und hatten großen Spaß, ebenso die Kinder, die in Scharen aus den Häusern herausliefen und den beiden Fremdlingen, die lachend auf dem Kamel herumeierten, zuwinkten.

Jaipur (12.-14. März)

Als nächstes Ziel stand Jaipur auf dem Programm. Auf dem Weg dorthin besichtigten wir einige Havelis und schauten uns die Ortschaften an. In Jaipur angekommen wurde uns schnell bewusst, dass die nächsten beiden Tage deutlich weniger ruhig sein würden als bisher auf dem Land. Lärm, Verkehrschaos, verschmutzte Luft und Menschenmassen, negativ Assoziiertes, dominierten das Bild – jedenfalls in meiner Wahrnehmung.

Unser Hotel bot jedoch einen Ort der Ruhe und das Programm führte uns ins Umland. Wir ritten auf Elefanten zu einer ehemaligen Rajputenfestung, auf der uns interessante Exkurse in die indische Geschichte durch Herrn Dr. Sharma sowie ein toller Ausblick in die umgebende Natur geboten wurden.

Nachmittags kehrte die Gruppe bei einem Bekannten von Herrn Dr. Sharma, der ein schönes Stoffgeschäft führt, ein. So manche Reiseteilnehmerin kaufte dort Stoffe oder bestellte maßgeschneiderte indische Kleidung.

Ranthambore National Park (14.-15. März)

Von Jaipur aus ging es 130 km weit (entspricht fünf Autostunden...) in den Süd-Westen Rajasthans, wo wir das Naturreservat Ranthambore besuchten. Wir wanderten zu einer Burgruine auf einem kleinen Berg und konnten auf das Reservat hinabblicken. – Fantastisch! Man konnte in der Abenddämmerung die Wildtiere beim Trinken am See beobachten, wir trafen auf viele Affen, die in der Ruine herumtollten und entdeckten einen kleinen Tempel. Die Luft war frisch und sauber und die einzigen Geräusche, die wir vernahmen, waren Tierlaute.

Nach der Nacht in einem tollen Hotel fuhren wir schon um sechs Uhr mit einem Safari-Auto ins Reservat. Auf der Safari bot sich uns die atemberaubende Landschaft im Sonnenaufgang und wir konnten viele verschiedene Tiere (einschließlich Tiger!) beobachten.

Nach dem späten Frühstück packten wir unsere Koffer und warteten auf die Weiterfahrt. An diesem Tag wurde in unserem Hotel ein Film gedreht, der Hotelgarten war voll mit Kameraleuten, Schauspielern und sonstigen Filmteam-Mitarbeitern. Ein Mitarbeiter fragte uns, ob wir nicht, damit es im Hotel belebter aussähe, im Hintergrund spazieren wollten. – So wurden wir in unserer Wartezeit noch „Minikomparsen“ in einem indischen Film!

Karauli (15.-17. März)

Die Fahrt ging nach Karauli. Dort übernachteten wir in einem Maharaja-Palast, in dem sogar noch ein aktiver Maharaja lebte! Herr Dr. Sharma unterhielt sich mit dem Herrn ausgiebig, der Rest der Gruppe wusste offensichtlich nicht so recht, worüber und wie man mit einem Maharaja spricht und ließ es. – Dem Maharaja ging es ähnlich, er erzählte Herrn Dr.Sharma, dass er

auch nach all den Jahren nicht wirklich wisse, wie er mit seinen touristischen Gästen aus der Ferne umgehen solle.

Am darauf folgenden Tag besuchten wir eine Schule, die vom Maharaja finanziert wurde und zum Ziel hat, Kindern aus armen und sehr armen Bevölkerungsschichten eine Schulausbildung zuteilwerden zu lassen. Alles, so wurde uns erklärt, sei für die Kinder kostenlos, vom Arbeitsmaterial über die Schuluniform bis hin zum Mittagessen.

Das Schulgebäude machte einen sauberen und recht soliden Eindruck, die Lehrer waren freundlich und die Kinder diszipliniert. Das Projekt ist sicherlich auch lobenswert. Allerdings fielen mir im Vergleich zur Vivekananda Schule einige Punkte auf, die man hätte verbessern können. Beispielsweise wirkte der Unterricht sehr einseitig frontal und ein Englischlehrer, der uns ein bisschen führte, war der Sprache nur rudimentär mächtig.

Agra und Delhi (17.-19. März)

Auf der Fahrt nach Delhi übernachteten wir eine Nacht in Agra und besichtigten am Morgen das Taj Mahal. In Delhi angekommen war die Gruppe geschockt vom dort herrschenden Chaos. Es lärmte, es stank, überall waren Menschen. Der Eindruck wurde unterstrichen dadurch, dass genau vor unserem Hotel am Abend unserer Ankunft eine große Demonstration stattfand. – Bauern,



die aus allen Teilen Indiens angereist waren, demonstrierten lauthals für eine bessere Agrarpolitik.

Dehradun und Umland (19.-22. März)

Am nächsten Morgen entflohen wir der 16-Millionen-Metropole rechtzeitig, verabschiedeten uns von unserem Fahrer und stiegen in den Zug nach Dehradun. Die vorbeiziehende Landschaft wurde zunehmend grüner und ruhiger. Wir durchquerten große Wälder, unter anderem einen Elefantenwald, in dem, wie Herr Dr. Sharma uns mitteilte, verärgerte Elefanten einmal einen Zug umschubsten.

In Dehradun erwartete uns am Bahnhof bereits einer der gelben Vivekananda-Schulbusse, der uns zur Schule brachte. Ich ging zuerst zum Kindergarten und sprach mit den Erzieherinnen, die ich während meines Praktikums 2011 kennengelernt hatte. Die Kinder

kamen mir im Vergleich zu meinem ersten Aufenthalt viel größer vor, die meisten erkannten mich sofort („Johanna-Mam!“) und ich überreichte ein paar Geschenke aus Deutschland.

Der darauffolgende Tag war der letzte Schultag vor den Ferien. Im Kindergarten führten die Kinder vor Publikum, nämlich ihren Müttern, Lieder, Tanz, Gedichte und ein Theaterstück auf. Das war eine sehr niedliche Veranstaltung und zeigte das Engagement der Erzieherinnen.

In der Schule wurde auf dem Pausenhof und Sportplatz das Farbenfest ‚Holi‘ gefeiert: zunächst führten SchülerInnen der siebten und achten Klasse ein Theaterstück über den geschichtlichen Hintergrund von Holi auf, dann wurde reichlich Gesang und Tanz vorgeführt. Nach dem Programm sprangen alle Kinder auf und rannten fröhlich umher, um sich -und uns - mit Farben zu bewerfen.

Am Abend dieses Tages fand in der Schule das alljährliche Abendessen der LehrerInnen statt, das eine tolle Möglichkeit zum Austausch mit denselben bot.

Den darauffolgenden Tag verbrachten wir in Bhur, einem kleinen, grünen Ort am Rande des Himalaya, und besuchten die Vivekananda-Zweiggrundschule. Einige Kinder, die dort lernen, verlassen Bhur nach der fünften Klasse, um danach in Jogiwala die Schule fortzuführen. Sie können dann im Internat wohnen.

Die Schule, von der 2011 erst der Rohbau existierte, war zum Zeitpunkt unseres Besuches fertiggestellt. Wir wurden in einen der Klassenräume geführt und uns wurden Samosas und Tee gereicht.

Später fuhren wir zum Forest Research Institute (FRI) in Dehradun, das 1878 ursprünglich an einem anderen

Ort von Sir Dietrich Brandis gegründet wurde. Heute beinhaltet das Gelände riesige Außenflächen mit Pflanzen jeglicher Art, ein großes Forstmuseum und die forstwirtschaftliche Fakultät (s.g. ‚deemed university‘).

Delhi und Rückkehr nach Deutschland (22.-24. März)

Von Dehradun aus flogen wir mit einer kleinen Inlandmaschine nach Delhi, wo wir Einkäufe tätigten und uns die Stadt anschauten.

Wir besichtigten das prachtvolle Regierungsviertel sowie den Qutb-Minar Komplex. –Dies ist das Gelände, auf dem die Ruinen der ersten –nach der Eroberung der Moslems erbauten- Moschee Delhis stehen (ca. 1200). Hier befindet sich auch der Sieges- und Wachturm Qutb Minar, der als früheres Meisterwerk der indo-islamischen Architektur gilt und seit 1993 zum UNESCO Weltkulturerbe gehört.

Am nächsten Tag brachte uns ein Taxi zum Flughafen, wir stiegen ins Flugzeug und landeten acht Stunden später im fast 25 Grad kälteren Deutschland.

Mir persönlich hat die Reise ausgesprochen gut gefallen. Highlights waren für mich der Besuch des Nationalparks Ranthambore, die Festung Neemrana sowie der Besuch der Vivekananda Schule. 2011 habe ich indischen Alltag und viele Menschen kennengelernt, dieses Mal durfte ich verschiedene Städte, Landschaften und Gegenden –sprich mehr vom Land- sehen.

Einen ganz herzlichen Dank möchte ich Herrn Dr. Sharma für die Organisation (und seine ‚starken Nerven‘ während der Reise) aussprechen.

J.Brägelmann

Schulaktivitäten

Das Gebäude der Kindergartenschule in Bhur ist fertiggestellt. Damit wurde das Provisorium in den Räumen der Dorfgemeinde aufgehoben und die Schule nahm 2012 ihren Betrieb im eigenen Gebäude auf. Zurzeit werden dort 84 Kindergartenkinder und Schüler/Innen untergebracht. Das Gebäude umfasst ca. 300 m² bebaute Fläche.



Schule in Bhur

Als die Räume der Schule in Jogiwala gebaut wurden, gab es keinen Büroraum. Zunächst baute man um den Wächterraum herum kleine Räume, die als Schulbüro dienten. Später versah man dieses Haus mit einem weiteren Stockwerk. Allmählich wuchs die Zahl der Büromitarbeiter und es wurde dort zu eng. Dennoch begnügte man sich mit der Arbeitsfläche, da es an Geld fehlte. Endlich wurde nun 2012 ein neues Bürogebäude fertiggestellt.



Büro in Jogiwala

Schülerverwaltung

Indien ist eine demokratische Republik. Dies bedingt, dass die demokratischen Prinzipien in Theorie und Praxis von Kindheit an erlernt werden müssen. Leider ist die politisch-soziale Wirklichkeit im Lande anders: Überall herrscht im Alltagsleben eine stark hierarchisch geprägte Willkür. Politischer Unterricht ist zwar in den Schulen Vorschrift, aber nie wird ein Wort darüber verloren, wie die Rechte der Bürger tagtäglich verletzt werden. Die Vivekananda-Schule hat von Anfang an einen Schulverwaltungsrat konstituiert. Nach den Regeln dieser Organisation wählt jede Schulklasse zwei Vertreter für den Verwaltungsrat unter der Aufsicht des Politiklehrers. Die Klassenvertreter wählen dann den Präsidenten, seinen Stellvertreter und den Geschäftsführer. Die Sitzungen finden monatlich statt und dabei sind auch der/die Schulleiter/in sowie verantwortliche Lehrer anwesend. Alle Klassenvertreter berichten über Probleme, schlagen Verbesserungen vor und antworten auf kritische Einwände. Normalerweise lernt ein Kind traditionell, vor Älteren keine Widerworte zu geben oder nicht zu argumentieren, in der Schule lernen die Kinder, diese antidemokratische Tradition zu brechen. In diesem Jahr fand am 29.07.2013 die Wahl des „Schüler-Panchayat“ statt (Panchayat bedeutet wörtlich ein Fünfer-Gremium, womit heute auch die Dorfgemeinden als Verwaltungseinheiten bezeichnet werden).



Ein Schüler des 12. Schuljahrs erreicht die Leistungsspitze



Das indische Wissenschafts- und Technologieministerium fördert begabte Schüler, die in der Abschlussprüfung des zwölften Schuljahres Spitzenpunkte erzielen und Naturwissenschaften studieren wollen. Sie können ein Stipendium erhalten, sofern ihre Schule von der staatlichen Schulbehörde (Central Board of Secondary Education) anerkannt ist. Die Stipendien erstrecken sich über fünf Jahre bis zum Abschluss des Masterstudiums und betragen 80.000 INR pro Jahr. Zusätzlich erhalten die Stipendiaten auch Büchergeld. Die Summe entspricht den Jahresgebühren der Hochschulen. An der vom Central Board im März 2013 abgehaltenen Prüfung beteiligten sich 900.000 Schülerinnen und Schüler. Ein Schüler der Vivekananda-Schule, Nitin Bist, erzielte 476 von 500 Punkten und befand sich damit unter den 9000 Spitzenschülern des Landes und bekam daher das erwähnte Stipendium für die nächsten 5 Jahre. Nitin studiert jetzt am Dr. Zakir Husain College der Universität Delhi Naturwissenschaften und Technologie. Für die Schule ist diese Erfolgsmeldung eine zusätzliche Belohnung für ihre Arbeit..

Übernahme von Stipendien

Die Vivekananda Schule ermöglicht bedürftigen Kindern aus der Umgebung durch die Vergabe von Stipendien den Schulbesuch. Da die Schule die Betriebskosten durch Schulgeld finanzieren muss, ersetzen die Stipendien die sonst fehlenden Einnahmen.

Zur Zeit betragen die Kosten für ein Kind im Jahr: Kindergarten 30 €, Grundschule 80 €, Mittelstufe (Klasse 5 bis 8) 100 €, Oberstufe (Klasse 9 bis 12) 190 €, Tagesinternat 300 € und Vollinternat 900 € (Die Kosten für das Internat beinhalten Schulgebühren, Schulmaterial und sämtliche Kosten der Unterbringung sowie Kleider und Taschengeld.

Die Übernahme eines Stipendiums gilt für ein Jahr; das Schuljahr beginnt am 1. April und endet am 31. März. Eine Überweisung des Betrages am Anfang des Schuljahres gibt dem Verein die Sicherheit, dass der Schulbesuch des unterstützten Kindes weiterhin finanziert wird. Wenn ein Kind in eine höhere Stufe steigt, wird den Sponsoren darüber berichtet.

Der Vorstand des Vereins arbeitet ehrenamtlich. Daher muss der durch die Stipendienaktionen verursachte Verwaltungsaufwand möglichst gering gehalten werden. Dennoch wird versucht, den Sponsoren über den Fortschritt des unterstützten Kindes zu berichten. Es können aber Verzögerungen auftreten, da die Informationslage. In diesem Zusammenhang wäre eine E-Mail-Adresse des Sponsors eine große Erleichterung. Das Stipendium ist als Spende steuerlich abzugsfähig.

Möchten auch Sie durch die **Übernahme der Schulgebühren** einem bedürftigen Kind helfen?

Ich möchte einen Schüler/eine Schülerin der Vivekananda Schule mit dem folgenden Betrag pro Jahr unterstützen:

30 € 80 € 100 € 190 € 300 € 1000 €

Name _____

Anschrift _____

Email-Adresse _____

Telefon _____

Ich überweise den Betrag auf das Konto des Indischen Schulvereins (siehe unten).

Datum, Unterschrift: _____

.....
Eine **Mitgliedschaft im Indischen Schulverein** erleichtert die Arbeit des Vereins und ermöglicht es dem Vorstand, mit Hilfe der festen Einnahmen für die Zukunft zu planen und den Aufbau des Projekts voranzutreiben. Möchten auch Sie durch die jährliche Beitragsleistung von 30 € (die zudem noch steuerlich abzugsfähig ist) den Kindern helfen?

Ich trete dem Indischen Schulverein bei:

Name _____

Anschrift _____

Email-Adresse _____

Telefon _____

Ich überweise jährlich einen Betrag von 30 € auf das Konto des Indischen Schulvereins.

Datum, Unterschrift: _____

Bankverbindung: **Sparkasse KölnBonn Konto 145 008 025 BLZ 370 501 98**

Für Überweisungen innerhalb der EU: IBAN: DE98 3705 0198 0145 0080 25 BIC: COLSDE33

Die Angabe Ihrer Anschrift bei Spenden dient dazu, Sie über den Verbleib Ihres Geldes und über unsere Arbeit zu informieren.

Indischer Schulverein e.V. Klausgarten 61, 53229 Bonn, Tel. 0228-9483289
www.indischer-schulverein.de Email: info@indischer-schulverein.de